Anzeiger für Zobten am Berge
und Umgegend

Erscheint Mittwoch und Sonnabend
mit der vierzehntägigen Sonnabend-Beilage
„Illustriertes Sonntags-Blatt."

Abonnementspreis: Durch die Postanstalten bezogen, abgeholt 2,60 Mk., mit Abtrag durch den Briefträger 2,90 Mk., d. die Geschäftsstelle unt. Streifbd. incl. Porto 5,20 Mk. p. Quartal.

Publikationsorgan für die städtischen Behörden, das Amtsgericht und die Vereine.

Insertions-Gebühren
40 Pfg. pro einspaltige Zeile oder deren Raum, im Reklameteil pro Zeile 1 Mark.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Anzeigen werden bis spätestens Dienstag und Freitag vormittags 8 Uhr erbeten, größere einen Tag vorher.

Geschäftsstelle: Strehlener Straße Nr. 45. | Redaktion, Druck und Verlag von M. Stoklossa in Zobten, Bez. Breslau. | Inserate finden beste und weiteste Verbreitung.

Nr. 47. | Fernsprecher 19. | Sonnabend, den 12. Juni 1920. | Fernsprecher 19. | 36. Jahrg.

England und Rußland.

London, 9. Juni. Hier verlautet, daß die Sowjetregierung die englischen Bedingungen für die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs angenommen habe.

Krassin hat bereits große Mengen Chemikalien in London eingekauft.

Rotterdam, 9. Juni. Die „Times" erfährt, daß die englische Regierung im Begriff ist, ein Postabkommen mit Rußland abzuschließen. Die Franzosen widersetzen sich der Absicht, da dies die Anerkennung der Sowjetregierung bedeute.

Ferner berichtet die „Times" aus Teheran: Um die Wiederholung unerwünschter Zwischenfälle zu vermeiden, zog die englische Regierung die englischen Truppen von Rescht nach Hazdschil zurück. Eine bolschewistische Streitmacht in Stärke von 300 Mann rückte darauf in Rescht ein.

„Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Teheran: Die Bolschewisten landeten in Astera, 70 Meilen nordwestlich Enseli, Truppen.

Freilassung der im Besetzungsgebiet Verhafteten.

Paris, 9. Juni. „Havas" veröffentlicht eine Note zur Erläuterung des Beschlusses der Militärjustiz, die wegen angeblicher Vergehen im ehemaligen besetzten Gebiet verhafteten deutschen Untertanen zu entlassen. Dies geschehe auf Grund des zwischen Amerika, Belgien, England, Frankreich und Deutschland geschlossenen Abkommens über die militärische Besetzung der Rheinlande. Nach Artikel 3, Paragraph c dieses Abkommens hätten die deutschen Gerichte die Gerichtsbarkeit in diesen Gebieten mit Ausnahme von gewissen Fällen, die die alliierten Streitkräfte berührten. Die Freilassung der Beschuldigten ziehe aber weder die Annullierung noch die Aufhebung des eingeleiteten Verfahrens nach sich. Der „Temps" läßt in einer Bemerkung zu dieser Note durchblicken, daß vielleicht mit einer Aburteilung der Beschuldigten in contumaciam gerechnet werden muß.

Das bescheidene Portugal.

Rotterdam, 9. Juni. Laut „Nieuwe Rotterdamsche Courant" hat der Vorsitzende der portugiesischen Friedensdelegation dem Obersten Rat eine Denkschrift zugestellt, in der auf Grund des Friedensvertrages von Deutschland die Zahlung einer Entschädigungssumme von 432 058 752 Pfund Sterling (nach heutigem Kurswert über 69 Milliarden Mark!) für Portugal verlangt wird.

Rücktrittsgesuch des Kabinetts Nitti.

Rom, 9. Juni. Bei Eröffnung der Kammer teilte Ministerpräsident Nitti die Neubildung des Kabinetts und die Zurückziehung des Dekrets über die Erhöhung des Brotpreises mit. Sodann überreichte er angesichts der gegenwärtigen politischen Lage das Rücktrittsgesuch des Kabinetts. Die Mitteilung wurde von den Sozialisten mit Beifall aufgenommen. Orlando ist als Kammerpräsident zurückgetreten.

Gewaltsame Auflösung eines Reichswehrbataillons.

Am Sonnabend, den 5. Juni sollte in Soest das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments 62 mit dem ersten Bataillon der Reichswehrinfanterie 13 verschmolzen werden. Die Maschinengewehrkompagnie dieses Bataillons (die frühere Maschinengewehrkompagnie Libau) widersetzte sich gewaltsam der Auflösung und kehrte ihre Maschinengewehre gegen die ihre Auflösung fordernden Vorgesetzten. Da Verhandlungen nicht zum Ziel führten, wurde die Auflösung gewaltsam erzwungen. Die mit der Durchführung der Entwaffnung beauftragten Reichswehrtruppen hatten bedauerlicherweise drei Tote und sechs Verwundete zu beklagen. — Das zweite Bataillon 62 gehörte bisher zur Besatzung der neutralen Zone. Da nach den Forderungen der Entente die dort stehenden Truppen bis zum 1. Juni auf die Hälfte vermindert werden müssen, mußte in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages die Auflösung erzwungen werden.

Generalstreik in Deutsch-Böhmen.

In dem böhmischen Grenzort Graslitz und vielen anderen Teilen Böhmens wurde „wegen systematischer Aushungerung des deutschen Volkes" der Generalstreik proklamiert. In Graslitz sind alle Betriebe und Geschäfte geschlossen.

Amerikanischer Anspruch auf die Seeherrschaft.

Der bekannte Stahlkönig Schwab erklärte, daß das wirksamste Mittel, um den Frieden der Welt zu sichern, sei, den Vereinigten Staaten die Herrschaft über die Meere zu geben. Er fordert Schlachtschiffe von 300 Meter Länge und einer Wasserverdrängung von 60000 Tonnen, ausgerüstet mit 12 Geschützen zu 400 Millimetern und einer Geschwindigkeit von 15 Kilometern mehr als jener der „Lusitania", die den Geschwindigkeitsrekord für die Durchquerung des Ozeans hatte. Solche Schiffe sollen 50 Millionen Dollar kosten und nur Amerika könnte es sich leisten, solche Schiffe zu bestellen.

Chinas Erwachen.

Kopenhagen, 8. Juni. Einer Meldung aus Peking zufolge hat der chinesische Minister des Aeußern eine bedeutsame Kundgebung erlassen. Er hat erklärt, daß China sich nicht länger dareinfinden könne, von den anderen Mächten nur als territorialer Begriff angesehen und behandelt zu werden, sondern daß es jede derartige Einmischung in seine inneren Verhältnisse als feindliche Handlung ansehen und beantworten müsse. In einem an die britische Regierung gesandten Memorandum betont der Minister des Aeußern, daß China während des Weltkrieges durch die Operationen der Alliierten genug gelitten habe und sich in die bisherige passive Rolle nicht mehr finden lassen werde. Wenn die übrigen Mitglieder des Völkerbundes einen Vertrag über chinesische innere Angelegenheiten schließen wollten, so müsse die chinesische Regierung demgegenüber darauf hinweisen, daß ein solches Abkommen ohne Einwilligung der chinesischen Regierung nicht geschlossen werden könne.

Verpfändung der ungarischen Bahnen an Frankreich?

Budapest, 9. Juni. Hier erregt die Meldung des der Regierung nahestehenden Blattes „Nemzet Ujsag" Aufsehen, daß eine französische Finanzgruppe für die Dauer von 90 Jahren die ungarischen Bahnen in Pacht zu nehmen beabsichtige.

Auflösung badischer Truppenteile.

In Ausführung des Friedensvertrages werden die drei badischen Garnisonen in Bruchsal, Lahr und Freiburg aufgehoben und die dort befindlichen Truppen nach württembergischen Garnisonen übersiedeln.

Die Anschlußfreunde gegen Renner.

Wien, 8. Juni. Immer weitere politische Kreise Wiens werden von dem Neuerstarken der Anschlußbewegung an

---

Lorbeer und Rose.

Roman von Gans-Bachmann.

20) (Nachdruck verboten.)

So gab er achselzuckend nach und Anna wechselte mit Frau Warbeck in der Pflege des Kranken ab.

Wo in aller Welt gehörte sie sonst hin, die verlassene Waise, als an das Schmerzenslager ihres Wohltäters? Und jetzt wollte auch er sie verlassen, es stand sehr schlimm um ihn, wie der Arzt sagte. Warum war gerade sie so unglücklich, alle zu verlieren, an denen ihr Herz hing?

Unermüdlich pflegte sie den Kranken, und wenn Frau Warbeck sie zu Bett schickte, dann weinte sie in ihrem Zimmer die halben Nächte hindurch. Auch Hans war im Hause geblieben; Romberg war voraussichtlich viele Wochen ans Bett gefesselt und konnte daher das Atelier nicht betreten; aus diesem Grunde und auch weil er die Frauen in dieser schweren Zeit nicht allein lassen wollte, arbeitete er zu Hause.

Wie sehr ihm auch des geliebten Meisters Schicksal zu Herzen ging, seine Lebens- und Schaffensfreude ließ sich dadurch nicht niederdrücken. Leichten Schrittes und gehobenen Hauptes ging er umher; er arbeitete mit wahrem Feuereifer und träumte von dem Augenblicke, da er mit Anna vor dem Bilde stehen und ihr Köpfchen an seiner Brust ruhen werde. Und während er so träumte, dachte er nicht daran, daß ja das arme Mädchen furchtbar zu tragen hatte an ihrem Liebesleid und an der Sorge, ihren Freund und Beschützer verlieren zu müssen, daß sie jetzt jemanden brauchte, an den sie sich lehnen, auf den sie sich stützen konnte.

Es kam ein Tag, an dem dunkle, schwere Wolken über dem lichten Künstlerheim hingen und namenlose Angst die Gemüter seiner Bewohner erfüllte. Daß war der Tag, von dem der Arzt gesagt hatte, daß er die Entscheidung bringen würde.

„Haben Sie Hoffnung?" hatte Anna leise gefragt.

„Wenig," hatte der Arzt erwidert.

Und das ganze Haus trauerte, und nicht das Haus allein, alle, alle seine Freunde.

Anton stäubte eben in dem Empfangszimmer ab und fuhr mit dem Staubtuch wohl öfter nach seinen Augen, als nach den Gegenständen, die er abwischen sollte. Da trat Frau Warbeck ein; auch sie seufzte und weinte. Anton beachtete sie nicht, und so sagte sie endlich mit feierlich düsterer Stimme:

„Nun Anton, erinnern Sie sich?"

„Woran soll ich mich denn erinnern?" fragte er.

„Vor einigen Wochen war es, da sagte ich Ihnen, daß diesem Hause ein Unglück drohe, daß ich schwarze Ahnungen habe; damals machten Sie dumme Witze. Nun ist meine Prophezeiung furchtbar wahr in Erfüllung gegangen; was sagen Sie jetzt dazu?" fragte sie siegesbewußt.

„Sie haben damals gesagt, daß das Fräulein Unglück ins Haus bringen werde," entgegnete er gedrückt. „Kann denn aber das arme Kind dafür, daß der gnädige Herr so schwer krank ist? Sie ist ja selbst am trostlosesten von uns allen darüber."

„Wenn es auch nicht ihre Schuld ist, so ist es eben ihr Unglück," fuhr sie unbeirrt fort; „es gibt Leute, die das Unglück überall hintragen, wohin sie einen Schritt tun. Zu diesen Menschen gehört eben auch das Fräulein."

„Reden Sie nicht so gottloses Zeug," rief Anton jetzt empört, „und bürden Sie der armen Waise nicht als Schuld auf, was eine Schickung des Himmels ist. Sie gehen zu weit in Ihrer Abneigung."

Anna trat jetzt ein und Frau Warbeck verließ rasch das Gemach.

Anna sank weinend auf einen Stuhl.

„Ach, Anton," rief sie klagend, „was wird das werden? Der Arzt sagt, es stünde sehr schlimm mit dem Onkel; wenn er stürbe, Anton, wenn dieser Mann stürbe, dieser edle, großmütige Mann, mein einziger Freund! Aber das kann ja nicht sein, das kann der Himmel nicht wollen! O, daß ich an seiner Stelle sterben könnte!"

Sie glitt von dem Stuhl herab und sank auf die Knie. „O, mein Gott, mein Gott," rief sie händeringend, „laß ihn leben, nimm mich zum Opfer an, laß mich sterben an seiner Stelle! Ich bin kein Schmuck für deine schöne Erde, die Unglücklichen sind ja dunkle Flecke an deiner herrlichen Schöpfung. O, laß mich sterben!"

Anton trat hinzu und richtete sie auf.

„Aber Fräuleinchen," sagte er tröstend, „reden Sie doch nicht vom Sterben, muß denn überhaupt gestorben sein? Lassen Sie's gut sein, verlieren Sie den Mut nicht, der gnädige Herr wird nicht sterben und Sie werden auch nicht sterben; es wird alles wieder gut werden."

Sie richtete sich auf und lehnte sich an Anton; die Trostesworte des treuen, alten Mannes taten ihr so wohl.

„Sie meinen es gut mit mir," sagte sie dankbar; „ach, wenn Sie wüßten, wie unglücklich ich bin. Ich bin noch so jung und andere Mädchen meines Alters kennen das Leben nur von seiner heiteren Seite, und ich habe schon so viel gelitten und werde immer, immer leiden!"

Anton streichelte ihre Hände.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland ergriffen. Es dürfte nicht mehr allzu lange dauern, bis daß alle tonangebenden Parteien den Anschluß Oesterreichs an Deutschland zu einem besonders formulierenden Punkt ihrer Programme macht. Umsomehr hat sich dieser politischen Kreise ein starkes Mißgefühl gegen das Verhalten des gegenwärtigen Staatskanzlers Renner bemächtigt. Man traut seiner früher bekundeten Anschlußfreundlichkeit nicht mehr so recht und weist als Begründung dieses Mißtrauens auf das kürzlich in der „Neuen Freien Presse" veröffentlichte Interview Renners hin, in dem dieser von der Anschlußbewegung Tirols und Salzburgs als von Spielereien einzelner Länder spricht. Auch wird es übel vermerkt, daß der Staatskanzler gegenüber der letzten Note der Entente nicht einen schärferen Ton angeschlagen hat. Man fürchtet, daß dieses Verhalten Renners in Deutschland zu unliebsamen Erörterungen Anlaß geben könne! Hier fand am 7. d. Mts. eine Massenversammlung statt, die im Laufe des Abends zu lärmenden Kundgebungen bei dem Umzug über die Ringstraße führte. An der Versammlung, die gemäßigten Charakter trug, nahmen ca. 10000 Personen teil. Im großen und ganzen verlief die Demonstration ohne größeren Zwischenfall.

Die Zusammensetzung des Reichstags.

Unter Zurechnung der Abgeordneten der Abstimmungsgebiete ergibt sich, daß der neue Reichstag insgesamt 460 Abgeordnete zählen wird. Die Mandatsverteilung ergibt mit dieser Zurechnung folgendes Bild:

Sozialdemokratische Partei	110	(bisher 163
Zentrum	67	89
Christlich-föderalistische Liste	21	
Demokraten	45	„ 74
Deutschnationale Volkspartei	65	„ 42
Deutsche Volkspartei	61	„ 22
Unabhängige Sozialdemokr. Partei . .	80	„ 22
Kommunisten	2	„ 0
Bayerischer Bauernbund	4	„ 5
Deutsch-Hannoversche Partei	5	„ 5

Der Reichsminister des Auswärtigen a. D. Graf Brockdorff-Rantzau

stellt gegenüber dem Artikel der „Voss. Ztg." vom 6. Juni „Weisheit, nicht Harnisch" in einer Erklärung fest, es sei nicht wahr, daß er jemals auch nur entfernt angedeutet habe, es bestehe ein zweiter Vertragsentwurf der Entente, der, wenn Deutschland sich weigere, zu unterschreiben, sofort aus der Tasche der feindlichen Unterhändler hervorgezogen werde, ferner, daß er in Köln mit den Engländern verhandelt habe, und schließlich, daß er sich in seiner Haltung bei der feierlichen Eröffnungssitzung der Friedenskonferenz von einem amerikanischen Obersten beeinflussen ließ.

Ein deutscher Konsul ermordet?

Berlin, 9. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der deutsche Konsul Wustrow in Teheran in Persien anläßlich eines bisher noch nicht aufgeklärten Ueberfalls auf das deutsche Konsulat ermordet worden.

Berlin, 9. Juni. Entgegen einer Reutermeldung, daß der deutsche Konsul in Täbris, Wustrow, sich das Leben genommen hat, teilen die Abendblätter mit, daß der Konsul bei der Belagerung des Konsulats durch eine von außen abgefeuerte Flintenkugel tödlich getroffen worden ist.

Truppenlandung auf den Aalandsinseln.

Rotterdam, 9. Juni. Nach der „Times" ist eine Abteilung finnischer Truppen aus den Aalandsinseln gelandet. Es hat den Anschein, daß dieses Vorgehen die Folge der Unruhe unter den Inselbewohnern ist, die auf ihrem Recht der Selbstbestimmung, das ihnen zuerkannt wurde, bestehen wollen.

Die neue österreichische Nationalhymne.

Anläßlich der Vereidigung der österreichischen Wehrmacht wird zum erstenmal die vom österreichischen Staatskanzler Dr. Karl Renner verfaßte neue österreichische Nationalhymne vorgetragen. Sie hat vier Strophen und beginnt mit dem Vers: „Deutschösterreich, du herrliches Land, wir lieben dich!" Die Musik stammt von Hermann Klenzl, dem Komponisten der Oper „Der Evangelimann".

Schloß Doorn.

Vor einigen Tagen meldeten holländische Blätter, daß die frühere deutsche Kaiserin infolge der Uebersiedlung nach Schloß Doorn ernstlich erkrankt sei. Nach dem „Exchange Telegraph" sollen verschiedene noch unaufgeklärte Umstände mit dieser Erkrankung im Zusammenhang stehen. Kürzlich überflog ein Flugzeug unbekannter Herkunft die Villa in Doorn. Man weiß noch nicht, welche Absicht der mysteriöse Flieger hatte. Am folgenden Tage sind zwei verdächtige Personen an der Eingangstür zum Schloß festgenommen worden. Seit diesem Tage überwachen etwa 10 Soldaten der holländischen Polizei und Detektive in Zivil das Schloß streng. Der Kaiser hat nicht mehr das Recht, das Schloß zu verlassen, bevor er den Kommandanten der Polizeitruppe verständigt hat, der ihn im allgemeinen auf einen Ausflügen begleitet.

Wilson.

Amsterdam, 8. Juni. Wie die „Times" aus Neuyork meldet, erklären die Aerzte Wilsons die augenblicklichen Gerüchte über den Gesundheitszustand des Präsidenten für unwahr.

Eine Republik des fernen Ostens.

Die Semstwos von Wladiwostok haben eine Erklärung veröffentlicht, nach der beschlossen worden ist, einen Staat des fernen Ostens zu begründen. Zu diesem sollen Transbaikalien, die Amurprovinz, Sachalin und Kamtschatka gehören. Japan hat erklärt, die neue Provinz anerkennen zu wollen, wenn sie in politischer, militärischer und wirtschaftlicher Beziehung von Moskau unabhängig ist. Die Sowjetregierung hat ihre Unabhängigkeit anerkannt.

Das Fallen der Preise in der Schweiz.

Basel, 9. Juni. In allen Städten der deutschen Schweiz gehen infolge der Zurückhaltung der Käuferkreise die Preise für Kleider, Schuhe und andere Gebrauchsgegenstände für das tägliche Leben fortgesetzt zurück. Die Verbilligung beträgt 15 bis 20 Prozent. Die Großkonfektionshäuser in der französischen Schweiz setzen die Preise sogar bis 30 Prozent herab, weil der Absatz vollständig stockt.

Lokales und Provinzielles.

Zobten am Berge, den 11. Juni.

— **Der hiesige Verschönerungs-Verein** hielt am 5. d. Mts. seine ordentliche Hauptversammlung im Beisein von leider nur 8 Mitgliedern unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Kraus ab. Die von Herrn Kämmerer Kraetzig gelegte Jahresrechnung wird von den Herren Kittlaus und C. Paul geprüft und nach Richtigbefund der Kassenführer entlastet. Das Kassenvermögen beträgt Ende 1919 Mk. 504,07, wozu in 1920 etwa 220 Mk. Mitgliederbeiträge kommen. In Anbetracht der teueren Materialien, Löhne und Fuhrkosten müssen die diesjährigen Arbeiten zumeist auf die Unterhaltung des Bestehenden beschränkt bleiben. Jedoch soll nach Möglichkeit die Schindergrube aufgeräumt und weiter mit Akazien und Birken bepflanzt, die Pumpe des Hirtenbrunnens entfernt und die Steinplatte tiefer gelegt, im oberen Teil der Promenade die schlechtesten Nußbäume entfernt und dafür Kirschbäume gepflanzt, die Rasenplätze in der Oberstadt mit Eisenzäunen umfriedet und die Zäune gestrichen werden. Da die vorhandenen Mittel für die genannten Arbeiten nicht ausreichen, würde es freundlich begrüßt werden, wenn die Vereinsmitglieder bei der demnächstigen Einziehung die Mindestbeiträge von 1,20 Mk. auf 2 oder 3 Mk. erhöhen wollten und der Verein noch neuen Zuwachs an Mitgliedern gewänne.

± **Gustav-Adolf-Verein.** Die jährliche Konferenz des Gesamtvorstandes des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins, zu dem die Kirchgemeinden Zobten, Rogau, Rankau, Domanze und Kleinkniegnitz zusammengeschlossen sind, wurde am 2. d. Mts. in Gorkau-Rosalienthal abgehalten und von dem Vereinsvorsitzenden, Pastor Vogt (Zobten) geleitet. Derselbe begrüßte nach einleitendem Gebet die Erschienenen und wies zunächst auf die gewaltige Liebesaufgabe hin, die der Gustav-Adolf-Stiftung in der Fürsorge für die Evangelischen der von der deutschen Heimat abgetrennten Gebietsteile erwachse. Besonders groß ist schon jetzt die Not der unter dem Fanatismus der Polen schwer bedrückten evangelischen Gemeinden Posens, Polens und Galiziens, von der erschütternde Beispiele angeführt wurden. Der Zentralverein hat für das Jahr 1920 bereits ein allgemeines Liebeswerk, die sogenannte „Ostlandsammlung" für die gefährdete evangelische Kirche dieser östlichen Gebiete vorbereitet, dessen tatkräftige Unterstützung den Gemeinden des Zweigvereins dringend empfohlen wurde. Das Flugblatt „Deutsches Ostland in Not" gelangte zur Verteilung. Die Sammlung für den nicht minder nötigen „Exulantenfonds" ist in diesem Jahre auf die „Gustav-Adolf-Kindergabe" übernommen worden. Auf die Arbeit des hiesigen Zweigvereins übergehend konnte der Vorsitzende mit Freuden eine weitere, sehr erhebliche Steigerung der Mitgliederbeiträge (über 917 Mk. gegen das Vorjahr) feststellen. Der Kassenführer, Kantor Kleiner (Zobten) erstattete hierauf den Bericht über Einnahme und Ausgabe der Vereinskasse im Rechnungsjahre 1919. Die Einnahme betrug 2421,42 Mk., die Ausgabe 2038,40 Mk., der Barbestand 383,02 Mk., wozu noch ein Sparkassenguthaben von über 300 Mk. hinzutritt. An den Schles. Hauptverein wurden zwei Drittel der Einnahme mit 1322 Mk. abgeführt. Die Mitgliederbeiträge 1920 betrugen von Domanze 813,95 Mk., Rogau 264,40 Mk., Rankau 237,70 Mk., Zobten 208,20 Mk., Kleinkniegnitz 187,85 Mk. Die Rechnung wurde von zwei Vorstandsmitgliedern geprüft und richtig befunden, worauf dem Kassenführer mit Dank Entlastung erteilt wurde. Zur Verteilung an hilfsbedürftige evangelische Diasporagemeinden konnten diesmal infolge der reichlicheren Einnahmen 600 Mk. gelangen, so daß sämtliche der eingegangenen Unterstützungsgesuche Berücksichtigung fanden. Folgende Liebesgaben wurden bewilligt: Zobten (Diakonissenstation) 100 Mk., Großwierau (Schule) 50 Mk., Floriansdorf (Kapelle), Liebenthal (Konfirmandenheim), Rothsürben (Schuldentilgung), Langenbrück (Diakonissenstation) je 40 Mk., Reichenstein (Mariannenstift), Münsterberg (Schuldentilgung), Neustadt a. Tafelfichte (desgl.), Radkersburg (laufende Bedürfnisse) Böcklabruck (Waisenhaus Waidhofen), Gallneukirchen (Schulhilfskomitee) je 30 Mk., Godesberg (Waisenhaus), Friedland OS. (Waisenanstalten) je 25 Mk. und für die „Ostlandsammlung" an den Hauptverein 60 Mk. Bei der am 21. d. Mts. in Breslau stattfindenden Abgeordnetenversammlung der schlesischen (119) Zweigvereine soll der Verein durch die Vorstandsmitglieder Pastor Vogt (Zobten) und Pastor Bufe (Rankau) vertreten werden. Das Jahresfest des Zweigvereins wird, wenn es die unberechenbaren Zeitverhältnisse zulassen, in diesem Jahre, und zwar im Herbst, in der Kirchgemeinde Zobten gefeiert werden. — Alle Glieder der zum Verein gehörenden Kirchgemeinden werden erneut herzlich gebeten, die in so reichem Segen bisher geübte Liebestätigkeit des Gustav-Adolf-Werkes, dessen Umfang unter der Not der Zeit immer mehr wächst, auch weiterhin tatkräftig zu fördern getreu dem Vereinswahlspruch „Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen." Besondere Gaben der Bruderliebe für die „Ostlandsammlung" nehmen alle Pfarrämter schon jetzt gern entgegen.

— **Die deutsche Ostmesse.** Die Vorbereitungen für die vom 15. bis 20. August stattfindende deutsche Ostmesse in Königsberg i. Pr. nehmen einen guten Fortgang. Im gesamten Deutschen Reiche zeigt sich für die Messe ein sehr lebhaftes Interesse. Täglich laufen beim Meßamt zahlreiche Anmeldungen von Firmen ein, die auszustellen beabsichtigen. Die von dem Textilwaren-Einkaufsverband Nordost angekündigte Textilmustermesse vom 6. bis 12. August ist abgesagt worden. Der Verband schließt sich der offiziellen deutschen Ostmesse an. Dadurch ist eine Königsberger Einheitsmesse hergestellt.

— **Wirtschaftskrise.** Das geschäftliche Leben Groß-Berlins steht in Erwartung des bevorstehenden Preissturzes in den lebenswichtigen Artikeln. Die Preisstürze im Großhandel des neutralen Auslandes üben bisher noch keine Wirkung auf die Preisgestaltung im Kleinhandel aus. Doch zeigt sich seit einigen Tagen eine rasch zunehmende Kaufunlust der besten Käufer Groß-Berlins. Holländische Zeitungen schrieben, daß Wäsche und Schuhe in riesenhaften Mengen aus Newyork nach Europa verfrachtet würden. In Berliner Handelskreisen herrscht eine sehr niedergedrückte Stimmung. Man spricht mit aller Bestimmtheit davon, daß ein Preissturz von 100 bis 150 v. H. zu erwarten sei und daß der längst erwartete große Warenkrach unmittelbar bevorstehe.

— **Erzfunde in Niederschlesien.** Aus dem Kreise Jauer im Regierungsbezirk Liegnitz wird berichtet: Zur Feststellung von Erzgehalt waren vor einiger Zeit auf den Heßbergen, und zwar am Wege zwischen Heß- und Eichberg, nach den Buschhäusern zu, zwei Stollen gegraben worden. Wie verlautet, hat die Untersuchung der Erze ein gutes Ergebnis gezeitigt. Es sollen 50 v. H. der Erze aus Eisen (Manganeisen) bestehen, was eine Ausbeute lohnend machen würde, wenn die Erzgänge von großem Umfang sein sollten.

— **Das Reichsnotopfer.** Die wichtigsten der vom Reichsfinanzminister erlassenen Ausführungsbestimmungen sind folgende: Die Veranlagung und Erhebung des Reichsnotopfers erfolgt durch Finanzämter. Als Frist für die Abgabe der Steuererklärung wird die Zeit vom 28. Juni bis 28. August 1920 bestimmt, in besonderen Fällen kann diese Frist verlängert werden. Auf Grund der Steuererklärung findet die Veranlagung der Steuerpflichtigen statt. Dem Steuerpflichtigen wird ein schriftlicher Steuerbescheid erteilt, der den Betrag der zu zahlenden Steuer und die Berechnungsgrundlagen enthält.

— **Eine luxuriöse Erholungsreise ganz umsonst** machte kürzlich dank der Valuta ein junger Amerikaner, von dem „Daily Expreß" berichtet. Der junge Mann hatte Anfang dieses Jahres 10000 Dollar geerbt und beschloß, mit diesem Gelde sich einmal Europa anzusehen. Nachdem er sich längere Zeit in England und Frankreich aufgehalten hatte, fuhr er nach Deutschland. Von seinem Gelde hatte er nur noch, nachdem er in Frankreich und England sehr gut gelebt hatte, 6000 Dollar. Dafür erhielt er in Berlin 600000 Mark. Er lebte nun in Berlin einige Wochen sehr verschwenderisch und gab täglich durchschnittlich 500 Mark aus. Zu Ostern beschloß er, wieder nach Hause zu reisen, er hatte in den paar Wochen in Berlin 40000 Mark verbraucht. Inzwischen war aber die deutsche Valuta wieder erheblich gestiegen, und als der höchst angenehm überraschte junge Mann seine 560000 Mark wieder einwechselte, erhielt er 10000 Dollar dafür zurück! Er kam also mit ebensoviel Geld nach Hause zurück, als er mitgenommen hatte. Die ganze Reise hat ihm nicht einen Cent gekostet, obwohl er von seinem Gelde 4000 Dollar und 40000 Mark ausgegeben hatte.

— **Das teuere Frühobst.** Die bayerische Landesstelle für Obst und Gemüse richtet an die Bevölkerung eine dringende Mahnung zur Zurückhaltung beim Einkauf von Frühobst, da in Württemberg, Ungarn und Südtirol eine geradezu hervorragende Ernte zu erwarten sei und niemand Angst zu haben brauche, daß er nicht zu seinem Frühobst komme. Es wird ausdrücklich betont, daß Frühobst wegen seiner Verderblichkeit vom Erzeuger und vom Handel nicht zurückgehalten werden kann. Die Preise für die Ware müssen also fallen, wenn die Käufer sich nur einigermaßen Beschränkung auferlegen.

— **Raubmord im Schnellzuge.** Der Kaufmann Meiderich aus Mülheim a. d. Ruhr wurde im Schnellzuge Mülheim-Norderney ermordet und um 20000 Mark beraubt. Er wurde mit durchschnittener Kehle im Abteil aufgefunden. Vom Mörder hat man keine Spur.

— **Den Sohn niedergeschossen.** Im Dorfe Luttow bei Büchen (Lauenburg) hat sich eine furchtbare Tat abgespielt. Vor kurzer Zeit kehrte der Sohn des Oekonomen Brügmann aus vierjähriger französischer Gefangenschaft in das Vaterhaus zurück. Er machte dem Vater gegenüber Ansprüche auf den Hofbesitz geltend, die jedoch abgelehnt wurden. Zwischen Vater und Sohn entspann sich ein heftiger Streit, und im weiteren Verlauf griff Brügmann zur Jagdflinte. In höchster Erregung schoß er seinen Sohn nieder. Der alte B. stellte sich dem Gericht.

Ober-Peilau, 10. Juni. Am letzten Freitag nachmittag durchschritten einige Bergleute der Nickelwerke den für Fußgänger verbotenen Seidlitzhof. Ein Gutseleve, der in einen heftigen Wortwechsel mit den Männern geriet, feuerte auf den Bergmann Dierig einfach zwei Schüsse aus einem Revolver ab und verließ eiligst den Schauplatz. Der Schwerverletzte wurde in ein Reichenbacher Krankenhaus gebracht. Den Eleven dürfte für seine unbesonnene rohe Tat die verdiente Strafe ereilen.

Leutmannsdorf, 10. Juni. Eine furchtbare Bluttat spielte sich kürzlich hier ab. Es geriet der 13 Jahre alte Schulknabe Joppich, der Sohn eines Maurers mit dem gleichaltrigen Sohne des Stellenbesitzers Reiprich wegen einer einzigen Kirsche in Streit. In dessen Verlauf zog Joppich sein Taschenmesser und stach damit auf den anderen Schulknaben ein. Ein wuchtiger Stich traf in die linke Brustseite in die Nähe der Herzgegend, so daß der kleine Reiprich im Blute zusammenbrach. Der Stich hat die Lunge durchbohrt und es ist wenig Hoffnung vorhanden, den unglücklichen Knaben am Leben zu erhalten. Er ist der einzige Sohn seiner Eltern.

Charlottenbrunn, 10. Juni. Der seit 40 Jahren bestehende Gebirgsverein in Wüstegiersdorf beschloß und vollzog seine Auflösung, hierzu gedrängt von dem immer weiter greifenden Vandalismus der heutigen Zeit und der Interesselosigkeit der Gebirgsbewohner an der Erhaltung und Förderung des Fremdenverkehrs. Er überwies sein Vermögen dem Karolinenstift in Wüstegiersdorf, woselbst auch die Vereinsakten niedergelegt werden. Die dem Verein zustehenden Anlagen wurden in den Besitz der Grundstücksinhaber überwiesen.

Weißstein, Kr. Waldenburg, 10. Juni. Auf der dritten Abteilung des Hans Heinrichschachtes verunglückte der Berg-

hauer Heinrich Geflitter aus Altwasser zu Tode, indem er durch hereinbrechendes Gestein verschüttet wurde. G. war 30 Jahr alt und verheiratet.

Markt-Bohrau, 10. Juni. Letzten Montag abends, als die Freiwillige Feuerwehr Uebungen für das am kommenden Sonntag stattfindende Fest vornahm, ereignete sich ein äußerst schwerer Unfall. Bei diesen Uebungen kamen die Feuerwehrmannschaften mit ihrer großen Leiter in die Drähte der Hochspannleitung und wurde hierbei der Maurerpolier Gebauer sofort getötet, und der Schmiedemeister Stetts am Körper gelähmt und etwas die Lungen verbrannt. Die beiden Zimmerleute Lehmann und Schotte erlitten Brandwunden und der Gemeindediener Heppner wurde von der Leiter geschleudert. Wie berichtet wird, ist der Zustand des Schmiedemeisters Stets bedenklich, doch hat sich heute sein Zustand etwas gebessert.

Groß-Tschansch, 10. Juni. Als kürzlich abends 9 1/4 Uhr ein Schlosser nach der Arbeiterstelle fuhr, wurde er zwischen Groß-Tschansch und Radwanitz von einem unbekannten Mann, der aus dem Chausseegraben auftauchte, angefallen, der ihn mit einem Revolver zu erschießen drohte und ihm eine silberne Uhr mit Goldrand und das Rad entriß.

Glatz, 10. Juni. Auf der Bahnlinie Glatz-Landeck, unweit Rengersdorf, ging, während sich der Zug in voller Fahrt befand, die Tür eines Abteils 4. Klasse auf und hierbei stürzte der 7 Jahre alte Schulknabe Katzer, Sohn eines Lehrers in Berlin, aus dem Zuge. Dieser wurde bald angehalten und man fand den Knaben schwerverletzt auf dem Nebengleis liegen. Er hatte namentlich am Kopf stark blutende Wunden und ferner eine Gehirnerschütterung erlitten. Das verunglückte Kind wurde in das nächste Krankenhaus gebracht und liegt bedenklich danieder.

Reinschdorf, Kreis Kosel, 10. Juni. In der Dunkelheit hielt kürzlich ein Kirschenpächter ein in der Nähe seiner gepachteten Kirschenallee auftauchendes Mädchen, namens Bronislawa Przesdnig von hier für eine Person, die es auf seine Kirschen abgesehen habe, er legte sein Gewehr auf das 17 Jahre alte Mädchen an und von einer Kugel in den Kopf getroffen, fand es seinen sofortigen Tod.

Gleiwitz, 10. Juni. Auf der Fahrt zum Dienst verunglückte der Eisenbahnangestellte Emanuel Polotzek aus Laband. Als der die Station Laband verlassende Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, wollte er den Zug noch besteigen. Hierbei trat er fehl und geriet unter das Trittbrett. Er wurde von den Rädern des Zuges erfaßt, die ihm beide Beine buchstäblich vom Körper lostrennten.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der kath. Pfarrgemeinde in Zobten.

Sonntag, 13. Juni 1920 (3. S. n. Pfingsten). Vorm. 7 Uhr: hlg. Messe, 9 Uhr: Predigt und Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht und hl. Segen.

Wochentags früh 1/4 7 Uhr: hl. Messen.

Gelegenheit zur hl. Beicht täglich vor der hl. Messe und Sonnabends von nachm. 4 Uhr ab.

Borrom.-Bibl. Wegen Bücherrevision werden die entliehenen Bücher zurückerbeten. Bibliothek bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Sonntag, 13. Juni, nachm. 3 Uhr: Sitzung des Jugendbundes für Mädchen.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der evangel. Kirchgemeinde Zobten am Berge.

Sonntag, 13. Juni (2. nach Trinitatis), vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Jünglingsverein. Sonntag, 13. Juni, abends 3/4 8 Uhr: Versammlung.

Marktpreise.

Breslau, am 9. Juni 1920. Weizen (1919er Ernte) 45,00 Mk., Roggen (1919er Ernte) 40,00 Mk., Hafer (1919er Ernte) im freien Verkehr —,— Mk., Gerste (1919er Ernte) 40,00 Mk., Winterraps —,— Mk., Heu 46—50 Mk., Langstroh 34—38 Mk., Preßstroh 22—26 Mk., Krummstroh 18—22 Mk. Alles für 100 Kilogr.

Breslau, 9. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr. Produktenbericht. Am heutigen Markte war die Stimmung für Hafer ruhiger. Preise stellten sich etwas schwächer, ausfuhrfreie Abladungen 137—141 Mk. Lokoware zirka 150 Mk. Hülsenfrüchte matt, wenig Umsatz. Klee- und Grassaaten fast geschäftslos.

Im richtigen Treffen passender
Augengläser
liegt mein Erfolg.
Optiker Garai - Breslau, Albrechtstraße 4.

Milchverkauf.

Sonntag, den 13. Juni d. J. findet der Mager-, Butter- und Vollmilchverkauf statt:

vormittags von	1/2 8 Uhr	— 3/4 8 Uhr	die Hausnummern	106	bis 130,
„ „	3/4 8 „	— 8 „	„ „	131	„ 155,
„ „	8 „	— 1/4 9 „	„ „	156	„ 180,
„ „	1/4 9 „	— 1/2 9 „	„ „	181	„ 210.

Die Vollmilchempfänger der Häuser 1 bis 105 erhalten die Vollmilch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr.

Zobten am Berge, den 9. Juni 1920.

Der Magistrat.

Spiritusmarkenausgabe
Sonnabend, den 12. Juni cr., vormittags von 9—12 Uhr

im Magistratsbüro.

Es können nur Haushaltungen mit Kindern bis zu einem Jahre berücksichtigt werden.

Das Erscheinen anderer Personen ist zwecklos.

Zobten am Berge, den 8. Juni 1920.

Der Magistrat.

Der Regierungspräsident.
(Demobilmachungskommissar.)
I A. Dem. 2376.
14. 7.

Breslau, den 10. Mai 1920.

Anordnung.

Auf Grund des Abschnittes VII Abs. 3 der Verordnung vom 23. November/17. Dezember 1918 (Reichs-Ges.-Bl. S. 1334/1436) ergeht unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs die folgende Anordnung im öffentlichen Interesse:

In Handwerksbetrieben (Schmieden, Instandsetzungswerkstätten für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stellmachereien, Sattlereien, welche im vollen Umfange oder vorwiegend für die Zwecke der Landwirtschaft tätig sind, darf die tägliche Arbeitszeit bis zum 31. Oktober auf zehn Stunden täglich ausgedehnt werden. Zwischen den Arbeitsstunden sind den Gehilfen und Lehrlingen täglich mindestens zwei Stunden Pause zu gewähren.

Ist durch Tarifvertrag für landwirtschaftliche Arbeiter eine kürzere Arbeitszeit vereinbart, so gilt diese hinsichtlich ihrer Dauer auch auf die Handwerksbetriebe, welche im vollen Umfange oder vorwiegend für die Zwecke der Landwirtschaft tätig sind.

In Betrieben, welche von vorstehender Ausnahme Gebrauch machen, ist ein Abdruck oder eine Abschrift dieser Anordnung auszuhängen.

Vorübergehende Arbeiten, welche in Notfällen unverzüglich vorgenommen werden müssen, werden von diesen Bestimmungen nicht berührt.

Eine anderweitige Regelung der Arbeitszeit unterliegt der besonderen Genehmigung im Einzelfalle.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft und an die Stelle der Anordnung vom 25. Mai/26. Oktober 1919 (Amtsblatt 1919, S. 160/381).

Breslau, den 10. Mai 1920.

Der Regierungspräsident (Demobilmachungskommissar).

Die Ortsbehörden werden ersucht, vorstehende Anordnung in ortsüblicher Weise weiter zu veröffentlichen.

Schweidnitz, den 29. Mai 1920.

Der Landrat.

Weiter veröffentlicht.

Zobten am Berge, den 6. Juni 1920.

Der Magistrat.

Betrifft
Verkauf der diesjährigen Obsternte an den Kunststraßen des Landkreises Schweidnitz.

Der Verkauf der diesjährigen Obsternte an den Kunststraßen des Landkreises Schweidnitz findet am **Dienstag, den 22. Juni d. J., vorm. 9 Uhr** im Saale des Gasthofes „Kaiserhof", Schweidnitz, Striegauerstraße 75, auf Grund **öffentlich meistbietender Versteigerung** statt. Es werden nur solche Obstpächter aus dem Land- und Stadtkreise Schweidnitz zur Versteigerung zugelassen, welche bis **zum 19. Juni d. J.** auf dem Kreisbauamt eine Sicherheit von 1000 Mark hinterlegt haben und sich beim Betreten des Versteigerungsraumes durch den Hinterlegungsschein ausweisen. Im Versteigerungsraum selbst werden keinerlei Geldbeträge entgegengenommen.

Obstpächter, die bei der Versteigerung Obstnutzungsstrecken **nicht** erworben haben, erhalten die hinterlegte Sicherheit auf der Kreiskommunalkasse während der Dienststunden 8—11 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags **gegen Rückgabe des Hinterlegungsscheines ohne Legitimationsprüfung** zurückgezahlt.

Der Zuschlag wird, sofern angemessene Gebote erreicht werden, im Versteigerungstermin sofort erteilt; es bleibt jedoch vorbehalten, den Zuschlag durch den Kreisausschuß an einen der 3 Bestbietenden oder freihändig erteilen zu lassen, sofern die Gebote die Höchsttaxe wesentlich überschreiten. Im letzteren Falle bleiben die 3 Bestbietenden an ihr Gebot 3 Tage lang gebunden.

Die Einzahlung des Kaufgeldes und der Abschluß des Kaufvertrages erfolgt später auf Grund besonderer Bekanntgabe. Der Hinterlegungsschein für die eingezahlte Sicherheit ist hierbei gegen den Kaufschein umzutauschen.

Die dem Verkauf zu Grunde liegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen werden zu Beginn des Termines bekannt gegeben.

Das Verzeichnis der zum Verkauf gelangenden Obstnutzungsstrecken ist kostenlos vom Kreisbauamt zu beziehen, wird jedoch mit der Post nur dann zugesandt, wenn dem Antrage 0,20 Mark in Briefmarken beigefügt sind. Aenderungen in der Streckeneinteilung finden nicht statt, es bleibt aber vorbehalten, noch eine oder zwei Strecken vom Verkauf auszuschließen.

Schweidnitz, den 7. Juni 1920.

Kreisbauamt.

Gesucht

Alleinmädchen im 4-Zimmer-Haushalt, 2 Kinder, 8 und 3 1/2 Jahre, nach westl. Vorort Berlins bei gutem Gehalt, guter Verpflegung, Wohnung und Reisevergütung, sofort evtl. zum **1. Juli.** Bedingung: **fleißig, sauber** und **ehrlich.**

Ober-Ingenieur **Georg Galke,**
Berlin-Schmargendorf, Auguste-Viktoriastr. 63.

Voranzeige.
Gasthof „Zur goldenen Sonne," Zobten.
Sonntag, den 20. Juni cr.:
Großes
Militär-Garten-Konzert.

Die guten roten
Gummiringe
der **Firma Weck Oeflingen** sind wieder in ausreichenden Mengen zu haben, und zwar in **Zobten** und **Umgebung**
nur bei
Otto Krause Nchf.
Bernh. Kattner.
Sämtliche Gummiringe der Firma Weck Oeflingen tragen das Marken- und Firmen-Schutzwort
WECK.

Lesen Sie
wenn Sie eingehend über alle Vorgänge in Politik und Wirtschaft unterrichtet sein wollen und auf gute Unterhaltung Wert legen, die
Berliner Abendpost.
Täglich erscheinend. Mit den Beilagen Zeitbilder, Deutsches Heim, Kinderheim (alle drei reich illustriert) und Gerichtssaal nur
4,00 Mark monatlich.
Bestellungen bei der Post und den Briefträgern.
Probenummern vom Verlag: Berlin SW 68.

6 bis 8 Männer für dauernde Arbeit, sowie
4 Frauen zu leichter Arbeit, Frauenlohn 8 bis 10 Mark pro Tag,
können sich melden bei
Welzel, Unternehmer.

Hühneraugen?
Da hilft nur Kukirol das schnell und sicher wirkende Mittel. Auch geg. Hornhaut, Ballen u. Warzen mit bestem Erfolg anzuwenden. Preis **2.50** Mark.
Willy Fischer, Germania-Drogerie.

Geschlechtskranke!
Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren.
Harnröhrenleiden, frischer auch veralteter Ausfluß, Heilung in kurzer Frist ohne Höllenstein und scharfe Einspritzungen. **Syphilis,** ohne Berufsstörung, ohne Schmerzen, Quecksilber und schmerzhafte Einspritzungen. **Mannesschwäche,** schnelle wirksame Kur ohne Berufsstörung. Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwilligen Dankschreiben Geheilter. Zusendung gegen **1 Mk.** für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch
Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin G. 77
Potsdamer Str. 123 B. Sprechzeit: 9—11, 2—4, Sonntags 10—11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit richtige Broschüre gesandt werden kann.

Kl. Haus
mit **Garten** in **Zobten** oder **Silsterwitzer Umgegend** zu **pachten** oder **kaufen gesucht.** Offerten unter. **D. 8** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schlesiens grösste Zahn-Praxis
R. Barthelt, Poststr. 1.
Breslau I,
1919 über **10000** Zähne u. Wurzeln,
in den meisten Fällen
schmerzloses Zahnziehen.

Ein brauner

Hund
mit weißem Hals **entlaufen.**
Gegen Belohnung abzugeben
Reichenbacherstr. 57|58.

Landhaus
in der Nähe eines Waldes
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **B. J. 1390** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
mod. Küchen
sowie
Schränke
Vertikos
Bettstellen
Schreibtische
Spiegel
Polsterwaren
streng solide Preise.
Möbel-Haus
L. Rosner
Breslau,
Gartenstrasse 1
am Sonnenplatz.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Ströbel, den 10. Juni 1920.

Geschwister Kimmel.

Freiwillige Versteigerung.

Sonntag, den 13. Juni, nachm. von 2 Uhr ab werde ich im Hofe des **Steinhorst**'schen Grundstückes in **Ströbel**

1 Bettstelle ohne und **1 mit Matratze, 4 Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, 3 Oelbilder, 1 Kleiderständer, 1 kalte Küche, 1 Petroleumofen, 1 Zigarrenschränkchen, 1 Fahrrad** mit **Spiralfederbereifung, 1 Bierschnäpperapparat, 1 Schießapparat, 1 Henne** (alle 3 Automaten für Gastwirte), **1 kleines Billard, 1 Spirituslampe,** fast neu, **1 Waschtischchen u. v. a. m.**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Carl Teschner, Auktionator.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 17. d. Mts., vorm. von 8 Uhr ab werde ich auf dem hiesigen Marktplatze

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank (Eiche), **1 Bettstelle mit Matratze, 1 Tisch, 1 großen Eisschrank, 4 kleine Tischchen, 1 Nähtisch, 1 Fahrrad, Porzellanzeug, verschiedene Küchengeräte u. a. m.**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zobten, den 10. Juni 1920.

Carl Teschner, Auktionator.

Sommerfrische

für Frau und 6jähr. Kind

mit Pension bei mäßigen Preisen für die großen Ferien gesucht. Offerten mit Preisangebot an

Schmehl, Breslau,
Marienstraße 91.

Breslauer Branntwein

(vollständig rein schmeckend),
sowie

Breslauer Creme, Kognak und Rum

bietet sehr preiswert
in **Korbflaschen** und **Fässern** an

Emanuel Friedländer,
Spirituosenfabrik,
Breslau, Klosterstraße 88.

Eine gute billige Berliner Tageszeitung ist die

Deutsche Warte

Für:	Gegen:
Heimstätten	Bodenwucher

Herausgeber:
Dr. jur. h. c. Adolf Damaschke
(der bekanntlich von Männern und Frauen aller Parteien als Kandidat für die **Reichspräsidentschaft** aufgestellt ist.)

6,00 Mk. monatlich
(mit 6 Beilagen wöchentlich)

Verlag der Deutschen Warte,
Berlin NW 6.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar **Hans Hinderer,** Breslau 5, Schweidn. Stadtgr. 16.

Dampf-Vulkanisieranstalt

für
Auto- und Fahrradbereitung
Autogenische Schweissanstalt
Mechanische Reparatur-Werkstätte
für
Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Grammophone, Waffen, Fahrräder und Motor-Fahrradzeuge.

Gustav Gallasch, Mechaniker, **Schweidnitz,**
Hohstrasse, Ecke Petersstrasse.

Jos. Tschöpe Nchflg.,
Dentist,
Zobten am Berge,
Reichenbacherstrasse 127
im Hause der verw. Frau
Sattlermeister Gomille.

Zahn-Ersatz,
Plomben,
Zahnoperation.
Sprechstunden täglich,
auch Sonntags.

Gasthof „z. gold. Sonne."
Zu dem am
Sonntag, d. 13. Juni cr.,
nachmittags 5 Uhr
stattfindenden

Sommer-Nachtsball

ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Striegelmühle.
Sonntag, den 13. Juni cr.:

Abschieds-Kränzchen

verbunden mit **Saalpost.**
Anfang nachm. 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Specht.

„Deutsches Haus", Ströbel.
Zu dem am
Sonntag, den 13. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr
stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein
Otto Steinhorst.

Gerichtskretscham Ströbel.
Zu dem am
Sonntag, den 13. Juni cr.,
nachmittags 4 Uhr
stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein
Der Wirt.

Marxdorf.
Sonntag, den 13. Juni:

Tanzkränzchen.

Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
P. Kluge.

Suche Ladengeschäft

mit **Wohnung,** auch auf dem Lande, zu Oktober, oder früher zu pachten evtl. kaufen.

Nikolai, Breslau,
Ohlau-Ufer 7.

Ein fast neuer
Schützenhut
sowie ein
Hirschfänger
sind zu verkaufen.
Guerlichs Hotel, 2. Etg.

Stradauer Mühle
bei Canth
Fernsprecher Canth Nr. 27
übernimmt
guten, trockenen Hafer
bei **mäßigen Lohnsätzen**
zur Herstellung von

Haferflocken.

Richard Michel & Co.
Schweidnitz
Installations-Büro
Petersstr. — Ecke Züchnerstr.
Fernsprecher No. 399.

Ausführung v. elektr. Licht- u. Kraftanlagen.

Lieferung und Lager von Beleuchtungskörpern, Motoren für landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen.

Pianino
Harmonium
Notenetagèren
empfiehlt
H. Dittrich, Pianofabrik,
Schweidnitz,
Striegauerstrasse 5.

Zum Damenfrisieren und -Ondulieren
in und außer dem Hause
empfiehlt sich
Elisabeth Welz,
Reichenbacherstr. Nr. 77.
NB. Netze stets vorrätig.

Zahnersatz - Plomben
Hermann Schmidt,
Zobten, Strehlenerstr. 32
(weisses Ross).
Mäßige Preise. 28 Jahre am Platze.

Verbandsstoffe
Watten, Binden
und sämtliche
Drogen- und Toilettenartikel
empfiehlt
P. C. Jaeckel
Ring-Drogerie.

Eine Schleußerin

für **Landwirtschaft** wird zum **2. Juli cr.** bei Familienanschluß und hohem Lohn **gesucht.** Dieselbe muß mitmelken und den Haushalt besorgen.

Gut Nr. 2, Floriansdorf.

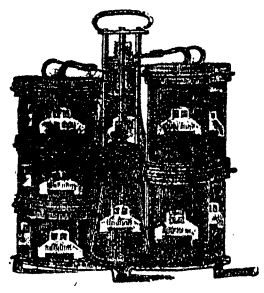
Mädchen

für Alles und Bedienung der Gäste per bald gesucht. Meldungen an

Kolbe,
Klein-Silsterwitz.

Kognak-Verschnitt
Rum-Verschnitt
Alten Korn-Verschnitt
Tischbranntwein
Sherry-Brandy
Pfeffermünze (alkoholfrei)
als Erfrischungsgetränk
Orangiel und Glühtrank
sowie
Moselwein
Roten Tischwein
und Dessertwein
empfiehlt

Theodor Wolff
Destillation.



Original-Weck's
Einkochapparate
Einkoch-Gläser
Gummiringe
sowie alle
Ersatzteile
erhalten Sie nur bei
Bernh. Kattner.
Alleinvertreter für Zobten und Umgebung.

Ammonsulfat-Salpeter
Ammoniak-Superphosphat
Chlorkalium und Rainit
empfiehlt

C. Kulmiz, G. m. b. H.,
Niederlage Mettkau.

Eier! **Eier** Eier!

kaufe ich dauernd
jede Menge
zu sehr günstigen Bedingungen
und liefere Patentkisten zu 960 Stück Eier.

M. Pringsheim jr., Breslau 6,
Neue Antonienstr. 18. Telefon Ring 3249.
Geschäftsführung der Vereinigung Breslauer Eiergroßhändler.

Ein fast neues

Damen-Fahrrad

mit **Gummibereifung** steht zum Verkauf. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.